

Beantwortung der Bieterfragen zur Ausschreibung der qualitativen Evaluation Teil A und B des Programms Kulturkita Hessen

1/6

Fragen zur Angebotserstellung

Frage 1

Die Evaluation ist ausgeschrieben in Teil A und Teil B mit mehrfachen Hinweisen, dass hier eine Verschränkung stattfinden soll. Sind dennoch zwei getrennte Angebote einzureichen?

Antwort 1

Ja, es sind zwei getrennte Angebote einzureichen, da diese von zwei unterschiedlichen Förderern finanziert werden.

Frage 2

In der Leistungsbeschreibung Teil B S. 13 unter Punkt 6. wird ein Budget von 20.000 Euro (brutto) benannt. Da in Teil A ein Budgetrahmen von 125.000€ Brutto genannt ist, möchten wir sicherstellen, dass in Teil B 20.000€ korrekt ist?

Antwort 2

Ja, das ist korrekt. Für die Evaluation Teil A ist ein Budget von max. 125.000 Euro (brutto) und für die Evaluation Teil B ein Budget von max. 20.000 (brutto) vorgesehen. Für Teil A und Teil B sind je ein Angebot mit detaillierter Ausweisung der Leistungspositionen einzureichen.

Frage 3

Ist das richtig, das Budget inklusive der MwSt zu planen?

Antwort 3

Ja.

Frage 4

Im Falle eines Zuschlags für beide Teile der externen Evaluation könnten einige Posten (bspw. Jours Fixes, Projektmanagement) im Aufwand deutlich reduziert werden. Ist es ein für Sie passender Weg, wenn wir Leistungen im Angebot B deshalb als optional ausweisen oder haben Sie einen anderen Vorschlag?

Antwort 4

Ja, da eine gemeinsame Erarbeitung der Teile A und B ausdrücklich erwünscht ist, weisen Sie diese Leistungen bitte als optional aus.

2/6

Fragen zur Erstellung der Evaluationskonzepte Teil A und B**Frage 5**

Fließen die Ergebnisse der internen Evaluation in die Berichtslegung der externen Evaluation mit ein?

Antwort 5

Für die Leistungsbeschreibung Teil A ist ein gemeinsamer Abschlussbericht, aus den qualitativen Ergebnissen der externen Evaluationen Teil A & B sowie den quantitativen Ergebnissen der internen Evaluation wünschenswert. Die Ergebnisaufbereitung und -beschreibung der internen Evaluation (quantitativ) erfolgt durch die DKJS.

Frage 6

Zu welchem Zeitpunkt ist mit den Ergebnissen der internen Evaluation zu rechnen? Uns ist unklar, was mit dem Nebensatz „Die Ergebnisse der DKJS-internen Evaluation werden mit den externen Evaluator:innen geteilt, *um zusätzliche Erkenntnisinteressen zu identifizieren.*“ gemeint ist.

Antwort 6

Die deskriptiven Ergebnisse der t0-Befragung (Vorherbefragung) liegen nach aktueller Planung im Juli 2024 vor. Diese Ergebnisse sollten vor der qualitativen Erhebung von den externen Evaluator:innen berücksichtigt werden. Falls es sich als nützlich erweist, sollten auch Erkenntnisse aus den quantitativen Ergebnissen in die Planung der qualitativen Datenerhebung einbezogen werden. Die Ergebnisse (deskriptiv und inferenzstatistisch) t1-Befragung (Nachherbefragung) liegen laut aktueller Planung im Juli 2026 vor.

Frage 7

Wann können wir mit Zwischenergebnissen des Monitorings rechnen?

Antwort 7

Das Monitoring wird kontinuierlich gepflegt und Ergebnisse können auf Nachfrage präsentiert werden.

Frage 8

Wie genau ist die Rolle der Prozessbegleiter:innen zu verstehen? Kommen Sie als zu Befragende für die externe Evaluation in Frage? Wenn ja, ist ihre Teilnahme bereits vertraglich geregelt?

3/6

Antwort 8

Aufgabe der Prozessbegleitungen ist die bedarfsorientierte Beratung, Unterstützung und Begleitung der teilnehmenden Kitas bei Qualitätsentwicklungsprozessen zur strukturellen Verankerung von frühkindlicher kultureller Bildung in der Kitas. So unterstützen Sie die Kitas beispielsweise bei der Entwicklung einer Kulturkita-Jahresplanung, dem Aufbau von Kooperationspartnerschaften mit kulturellen Bildungspartner:innen. Als gemeinsame Grundlage für Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich der frühkindlichen kulturellen Bildung dient den Prozessbegleitungen, Kita-Teams und kulturellen Bildungspartner:innen dabei die Programmpublikation „Kompass Kulturkita – eine Orientierung für die frühkindliche kulturelle Bildungspraxis“ (AT). Das Vergabeverfahren für die Prozessbegleitungen läuft derzeit. Ja, Ihre Teilnahme an der Evaluation ist geplant und wird ebenfalls vertraglich geregelt werden.

Frage 9

Mit wie vielen Bildungspartner:innen je Kita rechnen Sie ungefähr?

Antwort 9

Wir rechnen durchschnittlich mit zwei kulturellen Bildungspartner:innen pro Einrichtung. Da die teilnehmenden Kitas unterschiedlich viele Kinder betreuen, die Vorerfahrungen im Bereich der frühkindlichen kulturellen Bildung variieren und die Kita-Teams frei über das Kulturkita-Jahresbudget für „Angebote & Aktivitäten“ verfügen dürfen, ist diese Angabe ein vorläufiger Schätzwert.

Frage 10

Die interne Evaluation legt den Fokus auf die Outcomes für die Leitungs- und Fachkräfte etc. (S. 6, Teil A): entspricht das dem Kasten „Wirksamkeit Zielgruppe (Outcome) rechts im Wirkungsmodell? Heißt das für die externe Evaluation, dass die Wirkungen in diesem Kasten nicht überprüft werden und die ext. Evaluation sich auf etwas anderes konzentriert oder heißt dies, für die Überprüfung der Organisationsentwicklung werden noch eigene Outcomes/Impacts (mit unserer Hilfe?) entwickelt? Wirkungen in der Organisationsstruktur würden ja z.B. eine Vernetzung oder die „Ernennung einer päd. Fachkraft für kulturelle Bildung“ oder die Integration der kulturellen Bildung ins Profil/päd. Konzept etc. der Kita sein (würden wir als Impacts verstehen).

4/6

Antwort 10

Die Outcome-Messung der internen Evaluation (quantitativ) bezieht sich auf die im Wirkmodell genannten Outcomes (Wirksamkeit der Zielgruppe). Ein Teil der Outcomes im Wirkmodell überschneiden sich mit den Forschungsleitfragen in der externen Evaluation Teil A. Die interne (quantitativ) und externe (qualitativ) Evaluationen ergänzen sich gegenseitig und schließen sich nicht gegenseitig aus (z.B. die Themen Verankerung und Kooperation werden in beiden Evaluationen untersucht). Daher sollen auch die quantitativen Ergebnisse der Vorherbefragung (intern) in der Planung der externen Evaluation berücksichtigt werden.

Frage 11

Explizit zur Ausschreibung B, S. 6: "... soll die externe Evaluation Teil B Bedarfe zur Spezifizierung und Erweiterung im Hinblick auf das Verständnis frühkindlicher ästhetisch-kultureller Bildungsprozesse geben" --> Dies halten wir für herausfordernd ohne die (möglichst qualitative) Befragung von Expert:innen zu bearbeiten. Wie flexibel sind wir hier in der Planung einer solchen Befragung?

Antwort 11

Die in diesen Abschnitt formulierten Bedarfen beziehen sich auf die Praktiker:innen in der Kita (Kita-Fachkräfte und Leitung), die mit dem aktuellen BEP arbeiten. Auf die Inhalte des Abschnitts wird auch in der Forschungsleitfrage C Bezug genommen.

Frage 12

Ist es möglich, einen Methodenpool für beide Evaluationen zu planen und in einem Evaluationskonzept ersichtlich zu machen, welche Methoden für welche Fragestellungen (inkl. Unterscheidung Teil A und B) angewandt werden?

Antwort 12

Bei der Ausschreibung handelt es sich um zwei Vergabeverfahren, so dass auch zwei getrennte, inhaltlich vollständige Angebote eingehen müssen. Aus den eingereichten Unterlagen muss ersichtlich sein, welche Methoden für Teil A und Teil B jeweils geplant sind. Die Angebote sollten auf den jeweiligen Teil entsprechend zugeschnitten sein, so dass nicht zwei komplett identische Unterlagen eingereicht werden sollen. Dennoch können die Methoden für Teil A und B so ausgewählt werden, dass sie - wenn zielführend - von einer gemeinsamen Instrumentenentwicklung, Erhebung und Auswertung profitieren.

5/6

Frage 13

Gibt es über die in der „Aufforderung zur Angebotsabgabe und Bewerbungsbedingungen“ unter 8) „Checkliste der einzureichenden Unterlagen“ (S. 6) aufgeführten Unterlagen hinaus weitere Vorgaben oder Empfehlungen, wie das Angebot konkret eingereicht werden soll? Reicht eine Konzeption zum methodischen Vorgehen und Kostenplan bezüglich der Umsetzung der qualitativen Evaluation oder ist nochmals konkret und detailliert auf Ziele/Programmpunkte etc. einzugehen? Gibt es konkrete Erwartungen, wie detailliert der Kostenplan einzureichen ist?

Antwort 13

Alle einzureichenden Unterlagen sind in der oben genannten Checkliste der einzureichenden Unterlage erfasst. Für die Beschreibung des Evaluationskonzepts ist eine Bezugnahme auf die Themenbereiche und allgemeinen Forschungsleifragen in der Leistungsbeschreibung wünschenswert. Der Kostenplan sollte in dem Detailgrad erfolgen, dass die Arbeitspakete/-schritte/-phasen der Evaluation plausibel abgebildet werden und die Gewichtung dieser nachvollziehbar wird.

Frage 14

Inwieweit ist es gewünscht oder notwendig, in der Evaluation Teil A nicht nur Perspektiven der im Wirkprogramm beschriebenen direkten Zielgruppen auf die Programmelemente, sondern auch weitere Perspektiven von weiteren Akteur:innen des Programms einzubeziehen (Fortbildner:innen, Prozessbegleitungen, Programmverantwortliche etc.)?

Antwort 14

Wenn der Einbezug anderer Akteur:innen zur Beantwortung der Forschungsleitfragen beitragen, können diese in das Evaluationsdesign integriert werden. Die Prozessbegleiter:innen sind, wie aus den Forschungsleitfragen hervorgeht, relevante Akteur:innen, da sie die Aktivität Prozessbegleitung (im Wirkmodell unter Output) für die pädagogische Fach- und Leitungskräfte umsetzen und dazu beitragen, dass Wirkungen bei den Zielgruppen erreicht werden. Die Fortbildner:innen sind als „Dozent:innen der frühkindlichen kulturellen Bildung“ als Zielgruppe im Wirkmodell erfasst.

6/6